

schen Befunde können auch mit der begleitenden Physiologie (Puls, Blutdruck, Gefäßveränderungen, Enzymausschüttung) die wir auch von uns als charakteristische Begleiter spezifischer Erregung kennen, nachgewiesen werden. Da es sich eben nicht nur um funktionelle Analogie, sondern um echte Homologie handelt, ist der Schluß auf vergleichbare

Ergebnisabläufe berechtigt. Dem Anliegen der Autorin, ein besseres mitgeschöpfliches Verhalten Tieren gegenüber zu entwickeln als das bisher der Fall war ist daher insbesondere in diesem Zusammenhang zuzustimmen. Diese Argumente sind wesentlich stärker, als die immer hypothetische Frage nach tierischem Bewußtsein.

Gerhard Pretzmann

Behinderte – vergessen!

Der Bahnhof in Liesing wurde unlängst lobend erwähnt (Krone v. 23. 3. 2002) wegen der schönen Renovierung. Zuunrecht! Der Bahnhof Liesing ist der größte Skandal in Wien! Hier ist eine Umsteigestelle zu den Bussen nach Perchtoldsdorf, Brunn, Laab, Breitenfurt, Edlingshof, u. v. a. Orten, natürlich auch Ausstieg nach

Liesing, Rodaun selbst. Im Bahnhof Liesing hat man zwar ein Dachl unterm Dach eingerichtet, aber es gibt weder eine Rolltreppe noch einen Aufzug! Diese behindertenfeindliche Anlage ist einmalig! Die Einbauten auf den Bahnsteigen 2 und 3 wirken da wie ein Hohn!

Unterm Hitler? Unterm Stalin?

Gerhard Pretzmann

Das Stehenbleiben auf Straßen und Plätzen, insbesondere vor Gebäuden, in denen Dienststellen des Bundes, der Stadt Wien oder des Landes Niederösterreich ...untergebracht sind, vor Markthallen, Schulen, Bahnhöfen, Kirchen, Friedhöfen ... ist verboten (Hervorhebungen durch die Redaktion). Nein, Bescheid des Magistrats der Stadt Wien gemäß § 82 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung 1960 !

Demokratiedefizit

Im gleichen Bescheid für Zettelverteiler wird die Verteilung untersagt : In sämtlichen Fußgängerpassagen und -zonen sowie in verkehrsarmen Zonen; im Inneren von Verkehrsbauwerken, in öffentli-

chen Gartenanlagen und auf Märkten; im Bereich der Hofburg; im Gebiet des Praters, ... im Umkreis von 100 m um das Gelände des Messepalastes während der Messezeit; in den Bereichen der Eingänge zum Schloß Schönbrunn im Umkreis von je 100 m.

Während die Regierungsparteien – mit dem Geld aller Steuerzahler – nach Lust und Laune an alle Wohnparteien Aussendungen machen können (vielfach mit teurem umweltfeindlichen Hochglanzpapier) und gelegentlich die Hauptstraßen mit Unmengen von Plakaten verzieren (hundert mal das gleiche „Gfries“ hintereinander) wird den kleinen Bürgerrechtsbewegungen, Naturschutzvereinen u.s.w. die

Gelegenheit verwehrt, sich preisgünstig dort an die Mitbürger wenden zu können, wo Menschen zahlreich anzutreffen sind. Das betrifft, wie gesagt nicht die Aufstellung von Tischen u.s.w., die natürlich nicht verkehrsbehindernd aufgestellt werden dürfen. Daß aber 3 Wochen anbebraucht werden müssen für eine Bewilligung von Unterschriftenaktionen, weil angeblich dazu eine Begehung durch die MA 35 und der lokalen Polizeistelle notwendig sei, ist damit nicht gerechtfertigt. Denn die Anmeldungen liegen ja auf, und Pläne der betr. Straßen oder Räume sind vorhanden. Das könnte also in Minuten-schnelle entschieden werden.

Für inhaltliche Probleme ist die Polizei zuständig, die etwa gleichzeitige Demonstrationen beispielsweise von Burschenschaften und linksradikalen Studenten am gleichen Ort untersagen soll. Dazu ist aber ebenfalls kein Lokalausweis erforderlich. Auch dazu ist die zuständige Behörde innerhalb weniger Minuten in der Lage.

Viele Politiker vertreten die Theorie, daß optimale Demokratie im 2-Parteiensystem am besten gewährleistet sei. Allerdings bedeutet dann eine Koalition der beiden Großparteien das Ende des demokratischen Systems. Derartige Koalitionen sind daher nur für dringende Notfälle angezeigt, wenn die Existenz der Nation auf dem Spiel steht.

Die Entwicklung der Gesellschaft hat aber gezeigt, daß mit dem Komplexerwerden der Strukturen neue Probleme entstehen, wie etwa die Umweltprobleme heute, die eine eigene politische Vertretung angemessen erscheinen lassen.

Für derartige Fragen gäbe es das Instrument der direkten Demokratie, das bis zu einem gewissen Grad auch in der österreichischen Verfassung vorgesehen ist. Allerdings ist in unserer Verfassung das Parlament vorrangig: Auch wenn alle

stimmberechtigten Österreicher ein Volksbegehren unterzeichnen, könnte das Parlament – juridisch – eine Volksabstimmung darüber verhindern. Hier wäre eine Verfassungsregelung angezeigt: Jedes Volksbegehren, das mehr als (z.B.) 300.000 Stimmen erzielt, wäre innerhalb von 3 Monaten einer Volksabstimmung zu unterziehen, deren Ausgang Gesetzeskraft erhalten muß.

Ein weiteres Moment unseres Demokratieabbaus wird durch die Machtzuwächse in immer weniger Händen herbeigeführt. War es vor hundert Jahren noch möglich, daß ein gutverdienender Mann oder eine kleine Gruppe eine Tageszeitung finanzieren konnten, ist das heute nicht mehr möglich. Für ein derartiges Unternehmen sind heute Milliardenbeträge erforderlich. Die Hauptentscheidungen in Österreich wurden in letzter Zeit durch das Fernsehen vorrangig bestimmt, in zweiter Reihe wirkten auch noch der Rundfunk, die Kronzeitung und „Täglich Alles“ mit. Alles andere kann man vergessen. Das Recht auf Meinungsäußerung allein genügt in unserer Situation nicht mehr: es gemahnt an den „Rufer in der Wüste“. Es müßte daher eine Regelung getroffen werden, daß in den Hauptmedien Sendezeiten und Druckseiten regelmäßig zur Verfügung stehen, in denen jeder Bürger seine Meinung oder Forderung publik machen kann.

Insbesondere sollte vor wichtigen Abstimmungen dafür Rechnung getragen werden, daß für kontroverse Meinungen publikatorisches Gleichgewicht zu halten ist.

Vielfach herrscht noch ein grundsätzliches Mißverständnis hinsichtlich des Kernpunktes der Demokratie vor. Demokratie heißt nicht, ich bekomme Recht. Demokratie bedeutet, daß auch das Recht der Gegenmeinung gewährleistet wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [69_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Unterm Hitler? Unterm Stalin? 12-13](#)